

DER BAHNHOF SOUL VON ÜBERSEE
CHIEMSEE REGGAE SUMMER, FR 14.08.

JAN DELAY

Anfang Juli, **ROCK AM RING**, hat er sie zum ersten Mal vorgestellt, die neue Single *Oh Johnny* („Wir müssen lauter werden als Metallica!“). Zwei Wochen später läuft sie schon Heavy Rotation auf MTV. Typisch Jan Delay. Was er anfasst, wird zu Gold, und er muss dazu nichtmal auf ollen Kamellen reiten.

Jan Delay ist das Chamäleon der Musik. HipHopper als **EIZI EIZ** bei den **BEGINNER**, im Underground als Boba Ffett. Klar, lange her. Dann Reggae mit dem Nena-Remix „*Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann*“ als Eißfeld. Und Funk als **JAN DELAY** mit seiner Band *Disko No.1* und dem Album-Burner *Mercedes Dance*. Nun das neue Album zwischen Northern Soul, Chic oder Quincy Jones: *Wir Kinder vom Bahnhof Soul*.

Bahnhof Soul ist bombastischer, aber trotzdem eine Weiterentwicklung von *Mercedes Dance* - ein Spiel mit dem Groove der frühen 80er. Fast ein bisschen überraschend, dass sich Jan Delay nicht schon wieder neu erfunden hat.

„Bei *Mercedes Dance* dachte ich mir: Wir sind noch nicht am Ziel. Das kann alles noch viel krasser werden. Eine Band, die so was wie *Bahnhof Soul* spielen kann, hat man halt nicht von Anfang an, sondern nach 100 Konzerten. Dann ist alles möglich. Danach brauchst du nur noch einen guten Engineer und einen Schrank voll 70er-Mikrofone.“

Drei Alben mit den **BEGINNER**, drei als Jan Delay (das erste mit der *Sam Ragga Band*). Was kommt als nächstes?

„Also, so eine Überlegung von mir: Was neu war und die Menschen elektrisierte, hat in der Popgeschichte nie länger als zwei Alben angehal-

ten. Es gab zwar danach noch erfolgreiche Alben, aber eben ohne dieses „aaahh!“ - Das heißt für mich, dass ich danach erstmal was anderes machen will. Eine neue Beginner-Platte auf jeden Fall. Aber auch schon wieder was mit meiner *Disko No. 1*.“

Wie **PETER FOX** ist Jan Delay einer der wenigen Popstars, die mit Würde Subkultur und Mainstream verbinden. Dazu gehört sein unnachahmlicher Style:

„Style als Summe aus Stil und Haltung ist alles für mich. Egal ob Musik, Klamotten, Politik: Style ist das A und O. Es ist wichtig, dass man Geschmack beweist. Aber es ist peinlich, wenn man sich hinstellt und sagt: Mein Stil ist so und so. Man macht das einfach, der Rest liegt im Auge des Betrachters. Jürgen Trittin hat in meinen Augen zum Beispiel sehr viel Style.“

Apropos Grünen-Chef Trittin: Vor ein paar Jahren, auf seinem Reggae-Album, gab sich Jan Delay radikalpolitisch. Gegen Nazis in www.hitler.de, für den bewaffneten linken Widerstand in *Söhne Stammheims*. Politisch ist er nach wie vor, würde sich eine viel politischere Jugend wünschen. Aber seine Texte sind es nicht mehr.

„Das geht nicht. Wenn man schon so **Blaupausen** hernimmt von 1979, dann darf man das nicht erdrücken mit einem Text über Hartz IV. Man muss der Musik würdig sein, muß Entertainment bleiben.“

Wenn Jan Delay über 60 ist, will er sein wie Udo Lindenberg, sein Vorbild in Sachen älter werden. Bis dahin wird er sich wohl noch einige Male musikalisch neu erfinden. Vorher kommt der Werder-Fan aber noch in das Land des von ihm meistgehassten Fußballclubs, nach Bayern. Genauer gesagt:

JAN DELAY @ CHIEMSEE REGGAE FESTIVAL, 14.-16.08. IN ÜBERSEE, TICKET incl. ANREISE 74€